

# Bau-Chronik

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **36 (1920)**

Heft 36

PDF erstellt am: **13.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Organ  
für  
die schweiz.  
Meisterschaft  
aller  
Handwerke  
und  
Gewerbe,  
deren  
Zünfte und  
Veretne.

# Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges  
Geschäftsblatt  
der gesamten Meisterschaft

XXXVI.  
Band

Direktion: **Jenn-Holdinghausen Erben.**

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 6.—, per Jahr Fr. 12.—  
Inserate 30 Cts. per einpaltige Coloneszeile, bei größeren Aufträgen  
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 2. Dezember 1920

**Wochenspruch:** Glück erkennt man nicht, drinnen man geboren,  
Glück erkennt man erst, wenn man's hat verloren.

## Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 26. Novbr. für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: 1. Merkantil A.-G. für

einen Umbau Bleicherweg 39, Z. 2; 2. A. Nikolewsky für die Abänderung des genehmigten Lagerhauses Eichstraße 19, Z. 3; 3. Zürcher Ziegeleien für einen provisorischen Schuppen an der Bühlstraße, Z. 3; 4. E. Albarou für eine Autoremise Josefstraße 139, Z. 5; 5. R. Käfer & Söhne für einen Schuppen Gerold-/Röntgenstraße, Z. 5; 6. A. Diemand für zwei Einfamilienhäuser mit Autoremisen und Einfriedungen Freudenbergstraße 23/25, Z. 7; 7. S. Hardmeyer für einen Umbau Hofstraße 82, Z. 7; 8. Immobiliengenossenschaft An der Halde für die Abänderung des genehmigten abgeänderten Einfamilienhauses Voltastraße 39, Z. 7.

**Bauliches aus Zürich.** Die Umänderung von Wirtschaften in Geschäftslokalitäten hält in Zürich immer noch an. Neuestens ist die große Liegenschaft an der Kasernenstraße, in welcher sich das bekannte Restaurant zur „Helvetia“ befindet, von einer Großfirma in Zürich 1 erworben worden, die ein Geschäftshaus für Trikotage und Merceriwaren einrichten will.

Das Bauhandwerk in Wädenswil ist laut „Anzeiger“

voll und gut beschäftigt; es wurde und wird noch viel gebaut. Die Gemeinde erstellte die neue Schießplatzanlage; der Einwohnerverein (bürgerlicher Konsumverein), baute das einstige Warenhaus zum „Merkur“, früher Leonhard Moser, um, dann eine neue große Bäckerei mit elektrischem Backofen; die Schweizer. Volksbank erwarb das Gebäude zur „Post“ und vergrößert die längst zu kleinen Postlokalitäten, neben denen ihr Bureau und im Keller Tresoranlagen eingerichtet werden. Die Kantonswerke bauen das Netz auf Gleichstrom um. Am wichtigsten für die Entwicklung der Gemeinde sind aber die Wohnungsbauten. Die Volksbank baut zwei Einfamilienhäuser und ein Zweifamilienhaus in moderner Holzbauweise, die zwei Tuchfabriken bauen 12 Wohnungen; die Seidenfirma Gefner ein Reihenhäuser mit 6 Wohnungen und zwei einzelne Häuser mit je zwei Wohnungen; die von der Gemeinde gegründete und unterstützte, von Bund, Kanton und Gemeinde subventionierte Gemeinnützige Bau-genossenschaft 10 Wohnungen, und zwar zwei Reihenhäuser mit je 6 und 4 Wohnungen. Da mit Mai also 36 Wohnungen fertig erstellt werden, hofft man, einigermaßen der Wohnungsnot zu steuern, umso mehr, als die Industrie voraussichtlich keine Erweiterung erfährt, und also mit einer Vergrößerung der Gemeinde nächste Zeit nicht zu rechnen ist.

**Der Bahnhofneubau in Biel** schreitet rüstig vorwärts; schon wird auf dem Südflügel der Dachstuhl aufgerichtet und soll vor Winter vollendet werden. Im Frühjahr wird sodann mit dem Innenbau begonnen.



**UNION AKTIENGESELLSCHAFT BIEL**  
Erste schweizerische Fabrik für elektrisch geschweisste Ketten  
**FABRIK IN METT**

**Ketten aller Art für industrielle Zwecke**  
Kalibrierte Kran- und Flaschenzugketten,  
Kurzgliedrige Lastketten für Giessereien etc.  
Spezialketten für Elevatoren, Eisenbahn-Bindketten,  
Notkupplungsketten, Schiffsketten, Gerüstketten, Pflugketten,  
Gleitschutzketten für Automobile etc.  
Grösste Leistungsfähigkeit · Eigene Prüfungsmaschine · Ketten höchster Tragkraft.

AUFTRÄGE NEMMEN ENTGEGEN:  
VEREINIGTE DRAHTWERKE A. G., BIEL  
A. G. DER VON MOSSCHEN EISENWERKE, LUZERN  
H. NESS & CO., PILGERSTEG-RÜTI (ZÜRICH)

Das Gebäude präsentiert sich recht hübsch. Auch die Fassade gegen den neuen Bahnhofplatz wird nun nicht so trocken ausfallen, wie die Bundesbahnen beabsichtigt haben. Die neuen Zufahrtsdämme der Jura- und der Neuenburgerlinie sind vollendet und werden demnächst mit Schienen belegt, sodas die Züge dann auf diesen Wegen wenigstens vorläufig in den alten Bahnhof eingeführt werden können. Das ermöglicht die Vollendung der Unterführungen. Jene an der Neuenburgerlinie versperrt allerdings von der Stadtseite her jede Aussicht auf den See, welcher Nachteile durch die Verkehrserschwerung kompensiert wird. Bis zur Inbetriebsetzung des neuen Bahnhofes können noch zwei bis drei Jahre verfließen, aber man sieht doch, daß es vorwärts geht.

**Bauliches aus Ennetbühl (Glarus).** Das Wohn- und Bureau-Gebäude der hiesigen Kartonfabrik geht seiner Vollendung entgegen. Auch bei den Bauten für die Kleiderwäscherei und -Färberei Roser geht es macker vorwärts. Nur der Bau des Kleinkinderschulhauses, dessen Inangriffnahme auf den verflossenen Sommer versprochen worden war, ist bisher noch nicht begonnen worden. Doch sollen die Arbeiten dem Vernehmen nach bald zur Konkurrenz ausgeführt werden.

**Die Außenrenovation der protestantischen Kirche in Neuhausen (Schaffhausen)** wurde vom Einwohnerrat beschlossen; die Kosten im Betrage von zirka 30,000 Fr. werden bestritten aus Mitteln des Kirchenrenovationsfondes (zirka 20,000 Fr.) und aus einem in Aussicht gestellten Beitrag des Kirchenbauvereins (zirka 10,000

Franken). Der Gemeinderat wird mit der sofortigen Inangriffnahme der nötigen Vorarbeiten und mit der Ausführung beauftragt.

**Über zwei Kirchenrenovationen in Graubünden** wird berichtet: Malans hat Kirche und Turm einer gründlichen und geschmackvollen Renovation unterworfen. Die bald dem Ende entgegengehenden Arbeiten, die in der Hauptsache durch einen Bürger der Gemeinde, Herrn Clavadätscher in Herisau ausgeführt worden sind, weisen auf vorzügliches Sachverständnis, auf wirklichen Schönheitsstimm und Opferwilligkeit der Gemeinde hin.

Es ist wohl nicht zu viel behauptet, wenn die Kirche in Malans nach deren Fertigstellung als eine der schönsten protestantischen Kirchen Graubündens bezeichnet wird. Das Vorgehen in Malans hat auch in Jenins gewirkt. Gemeinderat und Kirchenrat haben die äussere Renovation von Kirche und Turm beschlossen. Heute schon erhebt sich ein Gerüst bis zur Spitze des Turmes, der für einige Zeit des Schmuckes von Kreuz, Hahn und Kugel entbehren muß, um in neuer Vergoldung um so schöner über Dorf und Umgebung zu erstrahlen.

**Bauliches aus Frauenfeld.** Trotz vorgeschrittener Jahreszeit ist laut „Thurg. Tagbl.“ noch eine rege Bautätigkeit zu konstatieren. Die Einfamilienhäuschen beim Rueggerholz sollen in kürzester Zeit bezugsbereit sein. Der Neubau der Konsumgenossenschaft in der Ergarten geht der Vollendung entgegen. Schulhaus und Kantonalbankfiliale machen sichtbare Fortschritte, begünstigt durch die trockene Witterung.

## Die Versorgung der Stadt Bern mit Elektrizität und Trinkwasser.

Man schreibt dem „Bund“: Bei gewaltigem Zudrang fand im großen Saal des Bürgerhauses der Vortrags- und Diskussionsabend statt, zu dem fünf städtische Vereine, an der Spitze der Handels- und Industrieverein, eingeladen hatten.

Als erster Referent sprach Herr Ingenieur A. Haerry über die Elektrizitätsversorgung der Schweiz. Er schilderte die starke Entwicklung, welche die Elektrizität in verhältnismäßig kurzer Zeit genommen und die wirtschaftlichen Aufgaben, die sie zu erfüllen hat und kam sodann auf die stadtbernerische Elektrizitätsversorgung zu sprechen. Hinsichtlich des Elektrizitätskonsums für Haushaltungszwecke steht Bern obenan; der Energiepreis ist ein günstiger. Was der Stadt fehlt, ist ein Werk, das dem Winterbedarf zu genügen vermag. Anzeigt erscheint es, daß sie für eigene Kraft sorgt; das schließt den Bezug von andern Werken nicht aus. Der Referent warnt vor allzugroßen Konzernbildungen. Durch Anpassung der Energiepreise an die Kosten gilt es, die Kraftwerke auf eine gesunde Basis zu stellen.

**Johann Graber, Eisenkonstruktionswerkstätte, Winterthur, Wülflingerstr.**

Telephon-Nummer 506.

**Spezialfabrik eiserner Formen für die Zementwaren-Industrie**

Patentierete Zementrohrformen-Verschlüsse.

Spezialartikel: Formen für alle Betriebe.

Spezialmaschinen für Mauersteine, Hohlblöcke usw.

**Eisen-Konstruktionen jeder Art.**